Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. Montag, 13. November 1911. 60. Jahrgang. Nr. 798.

Der französisch-spanische Geheimvertrag von 1904.

Dieser während des letzten halben Jahrzehntes so viel besprochene, aber ungekannte Vertrag wurde von dem französischen „Matin" beinahe unmittelbar nach der Unterzeichnung des deutsch-französischen Abkommens veröffentlicht. Auffallenderweise ist dieser offenbare Zusammenhang bisher in Deutschland nicht gewürdigt worden. Daß und weshalb er besteht, dürfte aus den folgenden Andeutungen hervorgehen.

Es ist erinnerlich, daß Spanien in dem Augenblick seine vordringende Aktion in Marokko begann, wo Frankreich den bekannten Zug nach Fez zur Ausführung brachte. Das spanische Vorgehen erregte damals, und noch mehr in seinen weiteren Konsequenzen, bei den Franzosen großes Aufsehen und heftigen Widerspruch. Der damalige Minister des Äußern hat auch, wie der jetzige gestern in der Kammer bewiesen hat, gegen die Vorbereitungen Spaniens, Alkfar und Larrasch zu besetzen, bei der spanischen Regierung Protest erhoben. Auch diese Tatsache ist für die Beurteilung des Geheimvertrages wichtig, auf dessen wörtlich gebrachten Inhalt hiermit verwiesen sei. Der springende Punkt des Vertrages ist in dem Artikel 2 enthalten, den wir nochmals wörtlich bringen müssen:

„Die westlich und nördlich von der weiter unten festgesetzten Linie liegenden Gebiete stellen die Einflußzone dar, die Spanien durch seine marokkanischen Besitzungen an der Küste des Mittelmeeres zukommt. In dieser Zone bleibt Spanien dieselbe Vorzugsstellung reserviert, wie sie in Frankreich im zweiten Paragraphen des zweiten Artikels der Erklärung vom 8. April 1904 von Marokko und Ägypten *) zugesprochen worden ist. Da man jedoch auf die augenblicklichen Schwierigkeiten Rücksicht nehmen muß, sowie auf das wechselseitige Interesse beider Staaten, dieselben zu beseitigen, so erklärt Spanien, daß es von dieser Vorzugsstellung in der ersten Zeitperiode, nach Abschluß des vorliegenden Vertrages, jedoch nicht länger als 15 Jahre hindurch keinen Gebrauch machen wird, außer mit besonderer Einwilligung Frankreichs. Frankreich seinerseits in der Absicht, daß die in vorliegender Konvention Spanien zuerkannten Rechte und Interessen immer anerkannt werden, erklärt, daß es vorläufig die spanische Regierung über die französischen Maßnahmen bei der Regierung des Sultans auf dem Laufenden erhalten werde, soweit die spanische Einflußzone in Frage komme. Falls nach Ablauf der ersten Zeitperiode der Status quo in Marokko zu erhalten ist, wird die französische Regierung neue Maßnahmen in Marokko nur im Einverständnisse mit der spanischen Regierung ausführen können, soweit die spanische Einflußzone in Betracht kommt."

Dazu kommt der folgende Artikel:

„Im Falle, daß der politische Zustand Marokkos und die scherifische Regierung nicht mehr bestehen könnten, oder daß durch die Schwäche dieser Regierung und infolge ihrer andauernden Ohnmacht, die Sicherheit und öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, oder aus irgendeinem anderen gemeinsam festzustellenden Grunde die Aufrechterhaltung des Status quo unmöglich wäre, kann Spanien seine Aktion in der vorstehend abgegrenzten Zone, die sogleich von jetzt an sein Einflußgebiet darstellt, frei ausüben."

Es ist auffallend genug, daß der „Matin" in seiner ersten Veröffentlichung diesen Passus vollkommen ausgelassen hat. Es ist aber auch begreiflich genug; denn auf diese Sätze des Vertrages stützt Spanien die Berechtigung seines Vorgehens in Marokko, und zwar stützt es sich im besonderen auf die französische Aktion, die mit dem Marsche aus Fez in die Wege geleitet wurde. Diese Aktion, so sagt man mit vollem Rechte in Spanien, gab den Tatbeweis, daß der politische Zustand Marokkos eingetreten war, den der obige Satz des Vertrages als Bedingung für den Eintritt voller Bewegungsfreiheit Spaniens in seinem Interessengebiete gestellt hatte. Der französischen Presse macht die Sache naturgemäß einige Verlegenheiten. Zu wie fadenscheinigen Einwendungen sie greifen muß, zeigt die Bemerkung des „Temps": Der Sultan habe damals die Franzosen nach Fez gerufen, und in dieser Handlung des Rufens zeige sich, daß er bzw. die scherifische Regierung im vollen Besitze ihrer Macht und Autorität gewesen sei. Andere Blätter beklagen den angeblich unklaren Wortlaut des Vertrages und meinen, man solle sich nicht über diese Dinge lange herumstreiten, sondern mit Spanien zu einem Einverständnisse gelangen. Im „Echo de Paris" führt Herr Delafosse u. a. aus, Spanien wie Italien seien im Grunde Frankreich feindlich gesinnt, man solle diese Feindschaft nicht dadurch verschärfen, daß man jetzt Spanien brüskiere, weil es schwach sei. Das „Journal des Debats" erklärt, es genüge nicht, von dem Geheimvertrag mit Spanien zu sprechen, denn es gebe außer diesem noch zwei. Der eine sei zwischen der Tangerreise des Deutschen Kaisers und der Konferenz von Algeciras geschlossen worden, der zweite nach der Algeciraskonferenz. In einigen Morgenblättern war am Samstag zu lesen, daß der Inhalt des erstgenannten Vertrages, also des von 1905, in den spanischen Blättern veröffentlicht worden ist.

Es ist gleichwohl klar, daß der bereits veröffentlichte Vertrag von 1904 die bei weitem größte Wichtigkeit besitzt und grundlegend für die spanischen Ansprüche in Marokko ist. Es kann für den sachlichen Beurteiler nicht dem mindesten Zweifel unterliegen, daß das Vordringen Spaniens durchaus vertragsmäßig war. Man kann noch mehr sagen, nämlich daß Spanien mit sicherem Augenmaße den Moment erkannte, der ihm gestattete, seine papierenen Ansprüche in tatsächliche zu verwandeln. Hätte die spanische Regierung jenen Augenblick nicht ergriffen, so würde sie wahrscheinlich jetzt das Nachsehen haben.

Als Herr Delcassé 1904 den Vertrag schloß, hat er freilich an eine solche Entwicklung nicht gedacht, sondern ist vielmehr der Überzeugung gewesen, daß man Spanien gebunden habe, und zwar, ohne Frankreich zu binden. Nach dem Artikel 2 nämlich braucht Frankreich die spanische Regierung nur „auf dem Laufenden zu erhalten", während Spanien der besonderen Einwilligung Frankreichs bedarf.

Weiter ist es in diesem Augenblicke für uns nicht nötig, auf die Einzelheiten des Vertrages einzugehen. Man wird die Entwicklung abwarten müssen; wir möchten aber annehmen, daß Frankreich das Bedürfnis haben wird, mit der spanischen Regierung zu einer gütlichen Einigung zu kommen trotz der französischen Klage, der spanisch-französische Vertrag bringe Frankreich um die besten Früchte des deutsch-französischen Abkommens, denn dieses habe ihm Marokko politisch ganz überlassen, während der spanische Vertrag das beste Stück wieder abreiße.

Die Veröffentlichung des Vertrages unmittelbar nach der Unterzeichnung des deutsch-französischen Abkommens steht also mit dieser in ursächlichem Zusammenhange. Wäre die Veröffentlichung früher und amtlich erfolgt, oder auch nur die Mitteilung an die anderen Regierungen, so würde sich ganz von selbst eine deutsch-spanische Kooperation ergeben haben, die den deutschen Interessen auf der Grundlage des „do ut des" unter Umständen von erheblichem Nutzen gewesen wäre, ebenso natürlich den spanischen. Dies zu vermeiden, muß eine Hauptsorge der französischen Regierung gewesen sein. Die naheliegende Frage, weshalb denn die spanische Regierung nicht diesen Schritt getan hat, beantwortet sich durch den Schlußartikel des Vertrages, in dessen entsprechendem Satze es heißt:

„Die vorliegende Konvention wird veröffentlicht im Augenblick, wo beide Regierungen gemeinsam es für gut erachten. Jedenfalls kann dieser Vertrag nach Ablauf der ersten Zeitperiode von fünfzehn Jahren von einer der beiden Regierungen veröffentlicht werden."

Offenbar hat Spanien als der schwächere Teil, sich nicht getraut, vertragswidrig zur Veröffentlichung der Konvention zu schreiten, obgleich tatsächliche, wesentliche, somit den Bruch rechtfertigende Interessen vorgelegen hätten. Frankreich hatte, wie gesagt, das entgegengesetzte Interesse bis zu dem Augenblick, wo nach Unterzeichnung des deutsch-französischen Abkommens ein deutsches Eingreifen in den französisch-spanischen Handel, soweit er Marokko betreffen würde, außer Betracht gekommen war. In diesem Augenblick trat für Frankreich aber die Erledigung der spanischen Ansprüche als dringend in den Vordergrund, und die sofortige Veröffentlichung des Vertrages wurde erwünscht. Die französische Regierung, die ihn nur im Einverständnisse mit Spanien veröffentlichen durfte, griff zu dem Mittel, die Veröffentlichung durch den „Matin" anonym vornehmen zu lassen. Diese Maske ist so durchsichtig, wird auch so nachlässig gehandhabt, daß man in der Presse gar kein Wort darüber verloren hat, ob der Inhalt dieser Veröffentlichung mit dem des tatsächlichen Vertrages übereinstimme, sondern die Veröffentlichung wird so behandelt, als ob sie amtlich erfolgt sei.

Indem wir uns ein weiteres Eingehen auf den Gegenstand vorbehalten, sei nur noch gesagt, daß dieser Vertrag für die Entwicklung und Handhabung der Marokkopolitik Frankreichs seit 1904 von allergrößter Bedeutung gewesen ist. Er bildet einen der Angelpunkte. Bei der lebhaften Behandlung der Marokkofrage in den vergangenen sieben bis acht Jahren ist es verwunderlich, daß der Vertrag so lange Geheimnis der beiden Vertragsmächte bleiben konnte. (Deutsche Tagesztg.)

*) Dieser zweite Paragraph erkennt die andere Vertragsmacht als Hauptinteressentin in dem bezeichneten Gebiete an, gesteht ihr zu, über „die Ruhe des Landes zu wachen", und alle dazu erforderlichen, auch militärischen Maßnahmen zu treffen; die Vertragsmächte erklären sich gegenseitig, auf alle Einmischung zu verzichten.

Aus der Stadt.

Münster, 13. November.

○ **Das 41. historische Gänseessen**, wie sich das Stiftungsfest des Westfälischen Vereins für Vogelschutz, Geflügel- und Singvogelzucht, alias „Zoologischen Gartens" kurzweg nennt, stand heuer auch im Zeichen der Teuerung. Zu Zeiten, wo alles im Werte steigt, glaubte man dem edlen Martinsvogel auch eine größere Wertschätzung angedeihen lassen zu müssen und erhöhte den „historischen" Preis der Teilnehmerkarte von 2,50 Mark auf 3 Mark. Daß trotz dieser Maßnahme die Reihen der Teilnehmer keine Lücken aufwiesen und der Gartensaal voll besetzt war, ist ein Beweis für die Beliebtheit des Gänseessens. Daß das diesjährige Gänseessen am Martinstage selbst stattfand, erhöhte die Bedeutung des Tages, der zudem noch dadurch bemerkbar war, daß er mit dem größten Einertage des Jahrhunderts, dem 11. 11. 11 zusammenfiel. Die 3 Elfen paradierten denn auch im Festdruck auf dem Liederbuch, das den Teilnehmern zum „alten" Preise, — wie ausdrücklich beim Verkauf hervorgehoben wurde, — ohne Preisaufschlag verkauft wurde, trotzdem es einige kostbare Novitäten in plattdeutschen Liedern aufwies. Der 11. November spielt bei den Feinschmeckern eine große Rolle, da er, wie schon gesagt, der Tag der Martinsgans ist, jenes Tierchens, das man in knusperig gebratenem Zustande mit den Geruchsnerven ebenso angenehm empfindet, wie mit den Geschmacksnerven. Den 3 Elfen auf dem Programm konnte man auch folgende dreifache Bedeutung geben: Die 11 ist die Narrenzahl; § 11 heißt: die Fröhlichkeit durch wackeren Trunk zu steigern; zum dritten ist die 11 die Zahl des Aberglaubens. Jeder Elfte wird als ein Glückstag gepriesen. Der Tag mit 3 Elfen mußte darum ein besonderer Glückstag sein. Er ist es auch für diejenigen geworden, welche an dem Gänseessen teilgenommen haben. In delikatem Zustande erschien eine große Gänsherde auf der festlich gedeckten Tafel und schuf eine Unterlage, auf der eine eingehende Beachtung des § 11 erfolgen konnte, namentlich im zweiten Teile des Abends, wo Vorträge der Mitglieder der Abendgesellschaft für angenehme Unterhaltung und Kurzweil sorgten. Auch eine bedeutsame Jubiläumsfeier brachte der Abend; es galt, den noch einzig lebenden Gründer des Vereins zu ehren, den Präparator Rudolf Koch, der neben Professor Landois wohl die meisten Verdienste um die Ausbreitung des Gartens sich erworben hat. In seiner Begrüßungsansprache, mit der er die Übergabe einer prächtigen Standuhr begleitete, wies namens des Vorstandes Stadtbaumeister Verfürth auf die mannigfachen Verdienste des Jubilars hin, dem die Versammelten ein herzliches dreifaches Hoch ausbrachten und ein eigens ihm zu Ehren gedichtetes Lied sangen. Dann gab Stadtbaumeister Verfürth den gewohnten Jahresrückblick und -Ausblick. Er konstatierte den im vergangenen Jahre eingetretenen Aufschwung des Gartens und die vorgenommene Vermehrung — durch Geschenke, Ankauf und Fortpflanzung — des Tierbestandes im Bärenzwinger, Känguruhgehege, Hirschpark und auf den Ententeichen. Der junge Löwe verspreche guten Wuchs und bei „Tigers" sehe man an einem der nächsten Tage einem freudigen Ereignis entgegen. An neuen Anlagen plant der Vorstand die Errichtung eines Überwinterungshauses für Stelzvögel auf der Wiese vor der Tuckesburg. Das Affenhaus geht seiner Vollendung entgegen; es wird so geräumig, daß die Frage, „wo kriegen wir genügend Affen her?" dem Vorstand ernste Sorge bereite. Mit der Einrichtung des von der Stadt bezw. Armenkommission gepachteten Geländestreifens an der Himmelreichstraße sei jetzt begonnen. Um ganze Arbeit zu machen, sei der Vorstand jetzt auch mit der Stadt wegen Überlassung des Wiesendreiecks bis zur goldenen Brücke in Verbindung getreten. Ein diesbezüglicher Vertrag sei in Arbeit. Auf dem neuen Gelände sollten Felspartien — a la Stellingen — errichtet werden, in denen sich die Tiere frei bewegen könnten. Ein großes Ziel ist es, was der Vorstand sich gesteckt hat, aber kein unerreichbares, wenn die Bewohner Münsters dem Wunsche nachkommen, dem der Festredner zum Schlusse Ausdruck gab, und durch eifriges Abonnement und gesteigerten Besuch des Gartens diesen wirtschaftlich so stärken, daß er nicht nur auf die Einnahmen zu rechnen braucht, die ihm aus der neuen, bereits genehmigten Lotterie zufließen werden.

Gegen das Ausrufen von Zeitungen mit Namensnennung auf den Bahnhöfen durch die Bahnhofsbuchhändler wendet sich im Interesse der Reisenden die Eisenbahn-Verwaltung. Die Stationsvorstände sind angewiesen worden, auf die genaue Innehaltung der Vertragsvorschriften durch die Bahnhofsbuchhändler zu achten, ob die in dem Verzeichnis aufgeführten Tageszeitungen auch tatsächlich vorhanden sind und ob von diesen Tageszeitungen auch stets einige Exemplare an den Zügen vorrätig gehalten werden, daß nicht das Angebot einzelner bestimmter Zeitungen erfolgt. Der Ausruf darf nur durch Gesamtbezeichnungen wie „Zeitungen, Reiselektüre" usw. geschehen. Die Vorstände der Verkehrs- und Betriebsämter sind ebenfalls angewiesen, bei ihren Dienstreisen auf die Befolgung der vertraglichen Vorschriften durch die Bahnhofsbuchhändler zu achten.

♂ **Beim Wildern ertappt** wurde am Sonntagmorgen in der Graf Droste-Vischeringschen Jagd in Lütkenbeck durch den Forstgehülfen G. ein Arbeiter aus Münster. Der Forstgehülfe vernahm bei dem strömenden Regen mehrere Schüsse. Bald entdeckte er auch einen Mann, der sich am Erdboden zu schaffen machte. Es gelang ihm, sich ihm unbemerkt zu nähern. Er ertappte ihn gerade dabei, wie er einen frisch geschossenen Rehbock im Laube verscharrte. Der Wilderer, in dessen Besitz sich noch ein Fasan befand, leistete keinen Widerstand und wurde der Polizei übergeben.

Aus den Provinzen.

Standesamt des Amtes St. Mauritz. Geburten. 9. Okt. Tochter des Hülfsweichenstellers Joseph Grothus zu St. Mauritz. — 7. Sohn des Kolons Heinrich Ontrup gnt. Volkert zu St. Mauritz. — 13. S. des Bauunternehmers Bernard Bröcker zu Hiltrup. — 14. S. des Eisenbahnunterassistenten Johann Ahlers zu Hiltrup. — 13. T. des Ackerers Heinrich Vechtelkötter zu Hiltrup. — 22. S. des Kolons Bernhard Große Lazen gnt. Harbert zu St. Mauritz. — 24. S. des Kötters Heinrich Fennenkötter zu Handorf. — T. des Zieglers Wilhelm Osterheide zu St. Mauritz. — T. des Fabrikarbeiters Wilhelm Röwekamp zu Hiltrup. — 27. S. des Stellmachers Wilhelm Schrameyer zu Hiltrup. — Aufgebote. 14. Okt. Bahnwärter Anton Lödener und Schneiderin Anna Kordt, beide zu St. Mauritz. — 14. Tagelöhner Martin Breuer und Anna Urus, beide zu Hiltrup. — 23. Landwirt Franz Peperhove und Paula Bäumer, beide zu Hiltrup. — Heiraten. 9. Okt. Ober-Postassistent Reinhard Plebs zu Steglitz und Helene Ashölter zu St. Mauritz. — 10. Obermüller Bernhard Wiemeler zu St. Mauritz und Agnes Unterbrink zu Münster. — 16. Gärtner Heinrich Möller zu St. Mauritz und Köchin Paula Veltel zu Rheine. — Sterbefälle. 8. Okt. Arbeiter Heinrich Elbers zu Hiltrup, 67 Jahre. — 9. Bernhardine Maßmann zu St. Mauritz, 2 Wochen. — 11. Oberfeuerkontrolleur a. D. Christian Görte, zu St. Mauritz, 80 J. — 24. Martin Siemons zu Hiltrup, 7 Monate. — Elisabeth Klönne zu Hiltrup, 6 J. — 28. Anstreichergeselle Joseph Wildemann zu St. Mauritz, 18 J. — 30. Kötter August Hüster zu Handorf, 59 J.

⊙ **Warendorf**, 11. Nov. (Einbruch.) In der vergangenen Nacht wurde hier wieder ein Einbruchsdiebstahl verübt, und zwar beim Wirt Schiller auf der Freckenhorster Straße. Die Diebe stiegen vom Hofraum aus durch ein Fenster, das sie zertrümmerten, in die Wurstkammer und gelangten von dort durch die Küche in den Schankraum. Dort erbrachen sie zwei Geldladen und entwendeten etwa 25 Mark. Außerdem fielen ihnen 5—6 Kistchen Zigarren und eine alte Taschenuhr in die Hände. Von den Dieben fehlt jede Spur.

‡ **Dorsten**, 11. Nov. (Das Missionsmuseum) im hiesigen Franziskanerkloster, welches vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde, wird demnächst im alten Gymnasialgebäude untergebracht werden, dessen Räumlichkeiten den Franziskanern seitens der Stadt zur Verfügung gestellt worden sind. Das Museum birgt zahlreiche Kunstwerke und Altertümer aus den Missionen der Franziskaner, insbesondere aus Brasilien und China. U. a. enthält es eine reichhaltige Sammlung präparierter Tiere aus den Urwäldern Brasiliens, Indianerwaffen, chinesische Kleidungsstücke und Hausgeräte, ferner wertvolle Altertümer aus Ägypten. Unter der umsichtigen Verwaltung des P. Nikolaus O. F. M. wird das Missionsmuseum immer weiter ausgestaltet, wobei die Franziskanermissionare ihm reichliche Zuwendungen zuteil werden lassen. Das Museum soll jedem zugänglich sein und vornehmlich Bildungszwecken dienen. Es steht zu erwarten, daß das Museum in Zukunft zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt zählen wird.

○ **Hardt** b. Dorsten, 11. Nov. (Die erste katholische Volksschule) im hiesigen Bezirk geht ihrer Vollendung entgegen. Die stete Zunahme der katholischen Bevölkerung hat den Neubau des Schulhauses notwendig gemacht. Bis vor wenigen Jahren war hier durchweg evangelische Bevölkerung ansässig. Gegenwärtig besuchen die katholischen Schulkinder aus dem hiesigen Bezirk als Gastschulkinder die katholische Volksschule in Dorsten.

⊡ **Arnsberg**, 11. Nov. (Einem Bubenstreich) fiel gestern abend die in den 80er Jahren stehende Frau Kotthof, Chausseestraße hier, zum Opfer. Der Frau stürzte beim Türschließen ein auf der Tür angebrachter schwerer Balken auf den Kopf, so daß sie besinnungslos zusammenbrach. Es wurde ihr außer der schweren Kopfverletzung die Schlagader durchschlagen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Wie es heißt, soll ein Racheakt zu Grunde liegen, der gegen den Sohn der Frau K. geplant war.

Gerichtszeitung.

⊙ **Siegen**, 11. Nov. (Eine Hundertmarkschein-Fabrik.) Umfangreiche Schwindeleien werden in einem in der kommenden Woche vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung gelangenden Prozesse erörtert werden. Es werden sich zu verantworten haben: 1. der Obersteiger a. D. Mähner, 2. der Kaufmann Aurand, 3. der Friseur Kellerhals, 4. der Versicherungsagent Schnell, 5. der Wirt Scholl, 6. der Wirt Kraut, sämtlich aus Siegen, 7. der Versicherungsagent Stübel aus Netphen, 8. der Schuhmacher Bierwaas aus Geisweid, 9. der Reisende Klein aus Düsseldorf und 10. der Versicherungsagent Kreis aus Elberfeld. Am Abend des 17. März ds. Js. verhaftete die hiesige Polizei im Gasthof „Deutsches Haus" drei Personen, als sie gerade dem Händler Stute in Buschhütten 200 Mark abgeschwindelt hatten. Die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung führte alsbald zur Verhaftung der oben bezeichneten Personen, die es verstanden hatten, im Siegerlande und im rheinisch-westfälischen Industriebezirk bis hinauf nach Hannover jahrelange Schwindeleien auszuführen. Unter der Angabe, sie seien Agenten einer großen Firma in Frankfurt a. M., die sich nur mit der Herstellung falscher Hundertmarkscheine befasse, lockten die Schwindler den Leuten gegen sogenannte „Blüten" das echte Geld aus der Tasche. Trotz des plumpen Schwindels fielen Dutzende von Dummen darauf hinein und gaben bis zu 600 Mark echtes Geld gegen 1800 Mark in Blüten. Die Schwindeleien konnten dadurch jahrelang ausgeführt werden, daß die Betrogenen glaubten, sich selbst strafbar gemacht zu haben und es unterließen, Anzeige zu erstatten. Selbst unter den Angeklagten befinden sich einige, die um mehrere hundert Mark geschädigt wurden und später selbst die Schwindeleien mitmachten. Außer dem Angeklagten Mähner befinden sich sämtliche Angeklagte seit März in Untersuchungshaft. Für die Verhandlung sind mehrere Tage in Aussicht genommen, da eine große Zahl von Zeugen geladen ist.

Sport.

Rennen zu Mülheim-Duisburg, 12. Nov.

Herbst-Flachrennen. 1600 Mk. Distanz 2400 Mtr. 1. Lt Sonyers Hausfrau (Gehrke). 2. Wassermaus (Holoubek). 3. Gargamelle (Köhler). Tot. 104:10. Pl. 18, 15, 14:10. Unpl Kriegsbruder, Staroff (angeb.), Stth. Fliege (4). ¾—4 Lg.

November-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1600 Mk. Distanz 3500 Mtr. 1. Fahrs Marder (Lt. Zeltmann). 2. Lenore (Bes.). 3. Terciaba (Lt. v. Berchem). Tot. 14:10. Pl. 11, 13:10. Unpl. Bel Prison. 8—7/2 Lg.

Preis von der Ruhr. 2000 Mk. Distanz 2600 Mtr. 1. Lt. v. Lütckens Marga (Weißhaupt). 2. Zobten (Cernick). 3. Peter (Mischon). Tot. 120:10. Pl. 46, 18:10. Unpl. Fiesole, Melusine (ges.). 3½—12 Lg.

Lebewohl-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. Dist. 4500 Meter. 1. Lt. Frhrn. v. Wendes Counterfeit (Lt. Graf Brühl). 2. Bobolink (Lt. Loß). 3. Guatemala (Lt. v. Mosch). Tot. 50:10. Pl. 18, 46, 36:10. Unpl. Dalswood, Meerbraut, Chateauvert, Mesalliance, Ormsby, Oblat, Wadleß, Wahn, Coolavin.

Großes Inländer-Jagd-Rennen. 4000 Mk. Dist. 4000 Mtr. 1. Ramhorsts Irene de S. (Gehrke). 2. Jay (Weißhaupt). 3. Lümmel I (Rastenberger). Tot. 47:10. Pl. 16, 15:10. Unpl. Sea Sick, Bolondora, Harmlos. 1—¾ Lg.

Hubertus-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise und 1600 Mark Dist. 4000 Meter. 1. Oatfield (Hr. v. Waldenfels). 2. Guessurtia (Hr. v. Westernhagen). 3. Gav Paris (Lt. Freyer). Tot. 97:10. Pl. 47, 43:10. Unpl. Versbau, Stort, Don Juan. 10—15 Lg.

Handel und Industrie.

Detmold, 10. Nov. Die Gründung einer lippischen Konservenfabrik aus der zusammengebrochenen Firma Strangmeier u. Co. in Hiddesen wurde am Donerstag in einer Versammlung in Lage besprochen. Aus den Ausführungen des Bücherrevisors Wagner in Lippstadt ging hervor, daß zu der Begründung ein Kapital von 400 000 Mark notwendig ist, von denen bereits 250 000 Mark gezeichnet sind. Die jetzige Eigentümerin der Fabrik in Hiddesen, die fürstlich lippische Landesspar- und Leihkasse, will das Grundstück mit allem, was darauf steht, zu 175 000 Mark hergeben. Von diesen sollen 75 000 Mark als Hypotheken stehen bleiben und mit den übrigen 100 000 Mark beteiligt sich die Landeskreditanstalt an der Gesellschaft. Die Werte, die jetzt den Gesellschaftern mit 175 000 Mark angeboten wurden, hätten bei der alten Gesellschaft mit 400 000 Mark zu Buche gestanden. Zu der Fabrik gehören annähernd 10 Hektar Land, von welchem 4½ Hektar direkt an die Fabrik grenzen und in der aufstrebenden Sommerfrische Hiddesen gut als Baugrundstücke verwertet werden können. Die Versammlung kam zu keinem Entschluß, obwohl sich verschiedene führende Landwirte dahin aussprachen, daß die Konservenfabrik auf jeden Fall dem lippischen Lande und im besonderen der lippischen Landwirtschaft erhalten bleiben müsse. Jetzt soll sich der landwirtschaftliche Hauptverein für das Fürstentum Lippe mit der Neugründung der Gesellschaft zum Betriebe der Konservenfabrik in Hiddesen befassen. In der Versammlung kam ferner zum Ausdruck, daß die Grundstücke bei der Fabrik nach den in Hiddesen bestehenden Grundstückspreisen einen Wert von 130 000 Mark hätten, während die Spargelplantage, die ungefähr 5½ Hektar groß ist, ebenfalls gut verkauft werden könne. — Die Forderungen an die Konkursmasse haben jetzt die Höhe von 9 Millionen Mark erreicht, da die beiden Konkursverwalter in den Konkursen Sternebora-Lipstadt und Tenge-Pivitsheide die Forderungen der beiden Gesellschafter der Fabrik, welche durch den Fall der Fabrik ebenfalls in Konkurs gerieten, ebenfalls zur Konkursmasse angemeldet haben. Der Konkursverwalter der Gesellschaft bestreitet aber die Rechtlichkeit der Forderungen. Die Gläubiger werden aller Wahrscheinlichkeit nach für ihre Forderungen 12½ Prozent erhalten.

Hauptredakteur: Rudolf Striethorst. Verantwortlich für Politik: C. Egbring; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab
— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Boreas, den Nordwind, haben die Römer mit Recht gefürchtet, weil er ihnen Schnupfen und ernste Erkältungen brachte. Jetzt in der schlimmen Jahreszeit hat nun jeder Ursache, die schädlichen Einwirkungen eisiger Winde zu fürchten, und man muß doppelt auf der Hut sein. Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen wirken vorbeugend bei Erkältungsgefahr, und sie bekämpfen jede vorhandene Erkältung der Luftwege prompt und auf die denkbar bequemste Weise. Dabei sind sie billig: die Schachtel kostet nur 85 Pfg.

Aus Kunst und Leben.

Münster, 12. November.

‡ **[Stadttheater.]** Am Eingang zum 19. Jahrhundert ragt Schillers „Wallenstein" gleich einem majestätischen Bergriesen unverrückbar und urewig empor. Um seinen Fuß rührt sich das laute, ruhelose Gewimmel der zerstreuenden Alltäglichkeit. Aber um sein Haupt drängen die dräuenden Wolken Leben und Menschheit zerstörender Schicksale, brausen die Stürme wildentfesselter, Menschheit und Leben vernichtender Leidenschaften, leuchten die verklärenden Lichter eines Friedens, der über Leben und Menschheit hinweg den Abglanz ewiger, weltentrückter Schönheit in die Seele senkt. Schillers Wallenstein-Trilogie! In jahrelanger dichterischer Arbeit hat sie sich vorbereitet. Ganz im Gewimmel der Alltäglichkeit wurzeln ihre Uranfänge: in der niedrigen, wilden Landsknechtswelt des dreißigjährigen Krieges, ganz in dem Wirrwarr einer Staatsaktion, deren Triebkräfte Ehrbegierde, Rachsucht und Herrscherstolz sind, deren Opfer in sich keinen Tropfen tragischen Blutes haben. Doch aus diesem wilden Gewirr erhebt sich langsam die mächtige Tragödie, als der Dichter sich klar geworden ist über die höchsten dramatischen Aufgaben, die er dann in dem Briefe an Goethe vom 4. April 1797 bestimmt und sicher ausspricht: „Ich finde, je mehr ich über mein eigenes Geschäft und über die Behandlungsart der Tragödie bei den Griechen nachdenke, daß der ganze Cardo rei in der Kunst liegt, eine poetische Fabel zu erfinden. Der Neuere schlägt sich mühselig und ängstlich mit Zufälligkeiten und Nebendingen herum, und über dem Bestreben, der Wirklichkeit recht nahe zu kommen, beladet er sich mit dem Leeren und Unbedeutenden, und darüber läuft er Gefahr, die tiefliegende Wahrheit zu verlieren, worin eigentlich alles Poetische liegt. Er möchte gern einen wirklichen Fall vollkommen nachahmen, und bedenkt nicht, daß eine poetische Darstellung mit der Wirklichkeit eben darum, weil sie absolut wahr ist, niemals koincidieren kann."

Mit diesem Geständnis verläßt Schiller den Boden der Wirklichkeit, befreit sich von den Zufälligkeiten und Nebendingen der historischen Wallenstein-Episode und steigt empor zu den Höhen reinsten Menschentums, wo er seinen tragischen Helden der unentrinnbaren, unabänderlichen Notwendigkeit des Schicksals überliefern kann. Und dieses Schicksal, das den riesengroß seine Umwelt überragenden Mann anfällt und bezwingt, als seine Herrscherherrlichkeit gebrochen ist und er nur noch im Wahnsinn weitertaumelt durch einen törichten Glauben an Wunderdinge, die nicht sind, dieses gewaltige Schicksal spiegelt sich in dem ihn umgebenden Gestaltenkreis genial wieder und baut die Dichtung so zu einem Kunstwerk zusammen, das ein einziger gigantischer Orgasmus, ein Bergriese von erdrückender Größe und überwältigender Schönheit ist.

Die Wirkung der Wallenstein-Tragödie auf der Bühne wird wesentlich bestimmt durch die Großzügigkeit, in der die ganze Aufführung sich hält. Nicht einzelne gut gespielte Szenen, nicht die leidenschaftliche, vor allem die begeisterte Jugend zu stürmischen Beifallskundgebungen fortreißende Kraft der Sprache, vor allem auch nicht die äußerlich virtuosenhaft dargestellte Figur des Friedländers machen den künstlerischen Wert aus. Und da diese Großzügigkeit in der Aufführung am Freitag und besonders Samstag fehlte, blieb die Wirkung der Tragödie in Äußerlichkeiten stecken. Der Wallenstein des Herrn Sachse war eine mit großer Sorgfalt ausgearbeitete schauspielerische Leistung. Aber es fehlte ihm, was wir schon früher an seinem Wallenstein vermißten: die Verinnerlichung und warme Menschlichkeit. Dieser Mangel, der vielleicht nicht zuletzt auch aus der jetzigen vielseitigen, zerstreuenden Tätigkeit des Künstlers zu erklären ist, wurde noch fühlbarer, da seinem Wallenstein diesmal leider auch die Ruhe und Sammlung, das Herausarbeiten auf eine große, beherrschende Umrißlinie fehlte. Schon die eine Audienzszene in den „Piccolomini" ließ erkennen, daß dieser Wallenstein ganz auf die theatralische, nicht auf die innermenschliche Wirkung eingestellt war. Das Spiel mit dem Feldherrnstab, vor allem aber die Behandlung der Generale, die gleich Rekruten auf- und niedersatzen, wirkte ein wenig komisch. Auch die beiden großen Monologe und die Schilderung des Traumes vor der Lützner Aktion waren rezitatorische Meisterstücke, aber dem pathetischen Gerüst fehlte die innerliche Ausfüllung. Und so war es ganz erklärlich, daß der Wallenstein mit dem äußeren Zusammenbruch im dritten Akte des Schlußdramas versagte. Hier aber beginnt, wie wir schon andeuteten, erst die eigentliche Schicksalstragödie. Hier darf der Friedländer nicht wieder herabsinken zum kleinen Menschen, sondern er muß dastehen in dämonischer Urnatur, die sich selbst zerstört und vernichtet in wildem Wahn.

Von den übrigen Mitwirkenden bestach Herr Zistig, der sich als erster Pappenheimer im „Lager" ein wenig burschikos gab, aber die Schilderung von dem Los des Soldaten warmherzig und ergreifend sprach, durch seinen aristokratisch vornehmen Oktavio. Jede Bewegung, jeder Blick, jedes Worte deutete auf überlegene Beherrschung der Figur hin, und vor allem die beiden großen Szenen mit Max wuchsen durch ihn monumental empor. Herr Gräper gab in diesen Augenblicken ebenfalls seine ganze Kraft und Freude an die Figur des Max hin, aber ein guter Bouvivant — so sagte man früher zu den liebenswürdigen Künstlern seiner Art — ist noch kein guter junger Held. Daher stand er den großen Augenblicken seiner Rolle, der Schilderung des Friedens, den Liebesauftritten mit Thekla und vor allem seiner Schlußszene, da seine Pappenheimer ihn wie eine eiserne Wehr unbarmherzig umstarren, machtlos gegenüber und vermochte bei allem Eifer, den wir freudig anerkennen, den in unserm diesjährigen Ensemble fehlenden Vertreter dieses Faches nicht zu ersetzen. Recht einfach und schlicht gab sich Frl. Lange als

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Neu möbl. Zimmer a. verm. Goerlstr. 29, part.

Möbliertes Zimmer * mit od. ohne Pens. zu verm. H. Haverkamp, Hammerstr. 61.

Heizb. Logis, Ritterstr. 2.

3 freundl. **möbl. Zimmer** zu vermieten. Hammerstr. 51. (38a

Gut möbl. frdl. Zimm. mit Mgst. zu vm., mon. 20 Mk., Sonnens. Zumbrockstr. 16, II.

Hammerstr. 110
schöne 1. Etagen-Wohn., 5 Zim. u. große Mans., umständehalber sof. od. sp. z. verm. Pr. 520 M. Näh. Dechaweistraße 5.

Drei Zimmer
und **zwei schräge Gelasse** im Einfamilienhause in der Nähe der Josephskirche f. 350 M. an ruhige Mieter zu vermieten. Adressen unter **M F 350** an die Geschäftsstelle d. Münst. Anzeigers erbeten. w*

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Badezimm., Küche u. Speisekammer, mit Zubehör, sofort zu vermieten. * Hafenstraße 72, parterre.

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimm., Küche, Veranda, Mansarde u. Bodenkammer, 2 Keller, sofort oder später auf der Theissingstraße zu vermieten. Näheres w* **Theissingstraße 6.**

Schöne Wohnung,
passend für Handwerker, zu sofort oder 1. Jan. 1912 zu **vermieten.** Näheres * Louis Kösters, Winkelstraße Nr. 11.

Ladenlokal
mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, gegenüber der Kirche, zu sofort oder später zu vermieten.
B. Kock, Schuhmachermeister, Ochtrup i. W.

Haus Rothenburg 35 zu vermieten. *

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Zimm. mit Mgk. z. 1. Dezember gesucht. Off. u. S 8961 an **Aug. Rolef,** Markt Nr. 37.

Beamter sucht **Wohn.** 4 Räume, zum 1. Januar eventl. früher. Offerten u. R 8960 an A. Rolef, Markt Nr. 37.

2 **schöne Zimmer und Küche** z. 1. April 1912 z. miet. gesucht. Off. u. **A B 10** an die Gesch.

Ruh. Familie sucht z. 1. 4. 1912 **Wohnung,** 4—5 Z. und Küche. Off. mit Preisangabe u. **R R 5** an die Geschäftsst.

Dauermieter,
2 Personen, **suchen** herrschaftliche Etagen-Wohnung mit **Ausz.** z. **Promenade, Ludgeri-Servatiiviv,** zu April 1912 oder früher. Off. unter **D D 914** an die Gesch. *

Wohnung 5 Zimm. m. Zubehör, z. 1. 4. 12 auf Mauritz od. Nähe gesucht. Offerten unter M P 701 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Offene Stellen

Zu April nächsten Jahres suchen für ein lebhaftes Manufaktur- u. Kurzwaren-Geschäft e. tüchtige, einf., kath.

«« Verkäuferin, ««

welche auch gut m. Landkundschaft umzugehen weiß. Jg. Mädchen, welche auf eine gute selbständige und langjährige Stelle reflektieren, wollen gefl. Off., möglichst mit Bild u. Zeugnisabschr., m. Gehaltsanspr. bei freier Station u. Familienanschluß u. **R C 3474** an die Geschäftsstelle ds. Bl. senden.

Haushälterin,
die sämtliche Hausarbeiten übernimmt, arbeitsam und zuverlässig ist, vor allen Dingen gut kochen kann, z. April von einem alleinstehenden, älteren Herrn gesucht. Nur Angebote mit prima Referenzen werden berücksichtigt. Offerten mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen nebst Photographie unter **O P 3475** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Gesucht wird für Dezember oder Januar in herrschaftlich. Haushalt ein zuverlässiges, reselutes, älteres kath.

»» Mädchen ««

zu 4 Kindern im Alter von 9—4 Jahren. Verlangt wird Körperpflege, Instandhaltung der Garderobe u. Kinderzimmer, Kenntnisse im Nähen und Plätten. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Photographie unter **M R 3473** an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Tüchtiges Fräulein
für Stehbierhalle gesucht. *
Große,
Hotel Westfälischer Hof.

Zur Erlernung von Küche und Haushalt wird

»» Stelle ««

frei, nach Vereinbarung. *
Coesfeld, **Hotel Schwartz.**

Für eine Wirtschaft im Industrierevier wird auf sofort oder zum 1. Dezember ein tüchtiges

Buffetmädchen

gegen hohen Lohn gesucht. 125 Offerten unter B B 3482 an die Geschäftsstelle.

Nach Telgte
wird zum 1. April 1912 ein Mädchen für echt bürgerlichen Haushalt gesucht. Offerten unter **P R 985** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Empfohl. Waschfrau gef. **Annenstraße 16, 1. Etage.**

Prop. Waschfrau
auf sofort ges. Heerdestr. 28, pt.

Alleinsteh. Herr sucht sofort od. bis zum 15. Nov. eine

Haushälterin.

Mädchen vom Lande bevorz. Off. u. **F F 996** an die Gesch.

Für ein **Manufaktur-Engrosgeschäft** in Münster wird zum 1. Jan. 1912 ein *

Fräulein

gesucht, welch. m. **Buchführung, Korrespond.** und **Stenographie** vertraut ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Photographie, sowie Lebenslauf sind unter Nr. **M R 702** im **Central-Zeitungs-Bur.** abzug.

Ordentl. Putzfrau
Mittwochs und Samstags-vormittags f. einige Std. ges. Näh. Josephskirchplatz 8, II.

Für sofort eine propere **Stundenfrau oder Halbtagsmädchen** gesucht. Näh. Gesch.

Einfaches Fräulein als **Stütze** gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

12 Mark täglich verdienen Teehändler und Hausierer. Anfragen an **Sachse, Chemnitz,** Plan 9.

Einfach. kath. **Fräulein**
für Büfett und zum Bedienen der Gäste zum 1. Dezember gesucht. Selbiges hat das Büfett auf eigene Rechnung zu führen. Offerten unter **D D 3484** an die Geschäftsstelle. w2b

Rechtsanwalt in einer schönen Stadt des Sauerlandes sucht zum 1. Jan. 1912 e.

Bürogehülfen.

Selbiger muß in sämtlichen Anwaltsbürogesch., insbesondere auch in Notariatssachen bewandert sein. Offerten m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften sind zu richten u. **B C 3002** an die Gesch. *

Existenz.

Der Alleinvertr. uns. Spezialleims „Bodelin", bedeutender Konsumartr., i. f. größ. Bezirk an fleiß. Herrn zu vergeb. Sicherh. f. Warenlief. 200 Mk., welche amortisiert werd. Hoh. Verdienst. **J. Bode & Co.,** Klebstoff-Fabr., **Cöln a. Rh.**

Zum sof. Eintr. suche e. jg., ca. 20—28 Jahre alten, kath., selbständig arbeitenden *
Schlosser,
der durchaus branchek. ist in bandw. Maschin. u. a. Montagen ausführ. kann. Gute Aussicht a. Lebensst. bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftig. Bewerb. muß a. schmieden u. drehen könn. **H. Lietmeyer, Borgloh-Wellendorf,** Bau u. Handlung landw. Maschinen.

Leistungsfäh. Kaffee-Großrösterei sucht gegen hohe Provision tüchtig. gut eingeführt.

Vertreter.

Off. u. **C D 3003** an d. Gesch.

Detail-Reisender gesucht.

In einem lebhaften Manufaktur-Geschäft wird zu Anfang oder Mitte Januar 1912 ein kath. **Reisender** gesucht für alte nur eingeführte Touren gegen hoh. Gehalt. Nur solche Herren, welche der Branche kundig, mit Erfolg gereist haben und prima Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen Fr.-Off. und Gehaltsanspr. einsend. u. **T T 3459** a. G.

Aushülfsweise

»» Buchhalter ««

für ein Baugeschäft sofort gesucht eventl. dauernd. Off. u. **R R 3457** an die Gesch.

Suche per sofort
2 tüchtige
Schuhmachergehülfen
auf meiner Reparaturwerkstatt gegen hohen Lohn (Stücklohn). Kost und Logis außer dem Hause.
H. Götzling, Schuhwaren-Geschäft, Coesfeld. 23b

Mehrere
Elektromonteure
zu sofort gesucht. 112b
Alons Heimann, Warendorf.

Zum baldigen Eintritt tüchtig.

Zwirnmeister 112b

gesucht. Eventuell kann erfahrener Ringspinner sich dazu ausbilden. Off. u. Ang der Gehaltsansprüche, Familienverhältnisse und Konfess. unter T W 3479 an d. Geschäftsst. dies. Blattes.

Schlosser

oder **Schmied,** der selbständige Stelle sucht und landwirtschaftl. Maschinen genau kennt, für Werkstatt u. Verkauf sofort oder später gesucht. Off. u. W Z 3480 a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Sofort oder bald ein tüchtiger in Hufbeschlag erfahrener

Schmiedegeselle

gesucht. Off. C D 973 a. d. Gesch.

Junge Maler- und Anstreicher-Gehülfen
finden dauernde Beschäftig.
Johann Strickling,
Haltern i. W., Nordwall 32.

Suche sof einen jung. kath.

Klempnergesellen.

Heinrich Kemper, Klempnermeister, **Ahaus i. W. 103.**

Jüng. Bäckergeselle
gesucht von b(3b
H. Stoevesen,
Rheine i. W., Mühlenstraße.

Bäcker- und Konditorgehülfe,
welcher selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. b(3b
Fr. Lindemann,
Burgsteinfurt i. W.

Gesucht ein

Verwaltungs-Volontär

und ein

»» Lehrling ««

zur Ausbildung. Der Eintritt kann ev. sofort erfolgen.
Amt Buldern.

Tüchtige Bauschreiner
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. *
Franz Althoff,
mechanische Bauschreinerei,
Werne a. d. Lippe.

Lehrling mit guter Schulbildung, aus braver Familie findet Stellung in einem kaufm. Büro. Selbstgeschr. Offerten unter **Nr. 1832** an die Ann.-Exped. **E. Wendel.**

Zigarrengeschäft
sucht per sofort tüchtigen, branchekundigen
Verkäufer
nicht über 30 Jahre. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. P P 4 an die Geschäftsst.

Zuverlässiger

»» Müller ««

sofort gesucht von
Wwe. Joseph Thering,
Südkirchen.

Junger katholischer *
Ackerknecht
sof. od. z. 1. Dez. in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Näh. durch **Heinr. Fels,** Ann.-Exp. **Drensteinfurt.**

Zwei erfahrene
Tischlergesellen
für sofort gesucht. **B. Flacke,** Albersloherweg Nr. 41.

Gesuchte Stellen

Schneiderin sucht Stell.
bei voller Pension. Off. unt. **S S 6** an die Geschäftsstelle.

Kontoristin,
mehrere Jahre auf einem größeren Bureau tätig, in Stenogr. u. Maschinenschr. durchaus bew., wünscht sich z. 1. Jan. 1912 zu verändern. Off. u. **T T 7** an die Gesch.

Gehülfin sucht Stelle in bess. Damenschneiderei, sofort oder 1. Dezember. Off. unt. **W W 8** an die Geschäftsstelle.

Ein besseres Mädchen vom Lande, das schon länger in einem besseren Hause gedient hat, sucht Stellung zum 1. April, am l. in e. fl. Haush. Off. u. **O O 3** an die Gesch.

Mädchen sucht sof. Stellung für Küche und Haus. Offert. u. **H H 997** an die Geschäftsst.

Junger Mann, 30 J. alt, verheiratet, der ein kleines Baugesch. gef. hat, sucht lohn.

Reisestelle,

auch in einer and. Branche oder auch sonstige lohnende Beschäftigung. Offerten unt. **S S 3497** an die Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn,
14½ Jahre alt, sof. od. spät. Stellung als Lehrling in ein. Eisenhandlung oder Büro. Offerten unter **L L 1000** an an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Ordl. Mann, 25 J. alt, unverheiratet, sucht Stelle als
Kutscher od. Hausknecht
auch nach auswärts.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger Zeichner
mit guter Handschr. sucht zur weit. Ausbild. gute Stell. Off. u. **L L 999** an d. Gesch.

Alleinverkauf
für Münster u. Umgebung auf pat. techn. streng reellen Artikel, leicht verkäuflich u. sehr hoher Verdienst, ist an kreditfähigen
Herrn oder Firma
unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten u. **B H 14190** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bekanntmachung.

Durch Ausschlußurteil vom 7. November 1911 sind die Sparkassenbücher der Sparkasse des Kreises Münster
a) Nr. 30 252 über 307,67 Mk., ausgestellt f. Fräulein Maria Teupe,
b) Nr. 19 608 über 1902,16 Mk., ausgestellt f. Fräulein Else Fernholz

für kraftlos erklärt.

F. 15—11, 3.
Münster, den 8. Nov. 1911.
Königl. Amtsgericht.

Wegen der zur Zeit in Meppen herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der hier auf Freitag, den 24. d. Mts. anstehende **Viehmarkt** — ausschließlich Pferdemarkt — **aufgehoben.** Der Kram- und Pferdemarkt findet statt.
Meppen, den 8. Nov. 1911.
Der Magistrat:
Brunn.

Zeugnis:
„Die mir zugesandte **Herba-Seife** hatte bei mein. **spröden Haut** trotzdem ich schon mehrere Jahre vergebens and. Mittel versucht hatte, zu meinem Erstaunen guten Erfolg."
F. Haßler, Remscheid.

Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Meerzwiebeln Giftweizen
„verjüßt",
äußerst wirksam, empfiehlt zur Vertilgung von Ratten und Mäusen billigst
Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener,
Apotheker, w*
Münster, Rothenburg 39-40.

Ein guterh. **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Off. unt. **M M 2** an die Geschäftsstelle.

48 Rothenburg 48.
Anfertigung
elegant sitzender
Hemdblusen
nach Maß aus w3c
Seide, Crepon u. Flanell.
W. Junkermann
48 Rothenburg 48.



Bin Abnehmer v. eingegang. und minderwertigem Vieh.
Joh. Jung, Hubertistr 11. *
Teleph. 1133 — Teleph. 1133.

Kram-, Vieh-, Pferde-, Korn-
Markt
in
Burgsteinfurt
am a25
Donnerstag, d. 16. Nov. 1911.
Der Bürgermeister.

Bei Husten, Heiserkeit
sind **Heméra Cineol-Bonbons** unübertroffen:
Beutel 30 Pfg. u. 50 Pfg
Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener
Apotheker,
Münster, Rothenburg 39-40

Wer erteilt Unterricht
in Deutsch, Rechnen u. Geographie? Off. u. **J J 998** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Überzieher f. 17jähr., einige **Jacketts** und **Kostüme,** Größe **44,** zu verkaufen. Hornstraße Nr. 15, parterre.

Staniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter sen., *
Krummertimpen 17/19.

Herren-Pelzmantel
gesucht. Offert. u. **J K 939** an die Gesch. ds. Bl.

Gelegenheitskauf!
Neues Pfchlüf. Oberbett m. 2 Kissen (Daunenfüll.) f. nur 28 Mark zu verkaufen. *
Hansaring Nr. 18, part.

3 schöne Vereinszimmer
noch einige Abende frei. *
H. Haverkamp, Hammerstr. 61.

Mittwoch abend
Kegelbahn noch frei. *
H. Haverkamp, Hammerstr. 61.

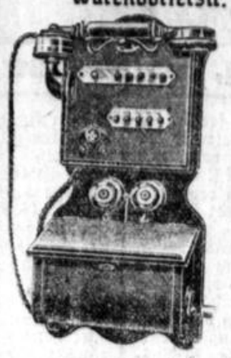
Mein Lebertran
ist fast geschmacklos u. wird von jedermann gern genommen. Der große Umsatz bürgt für seine Güte. *
Carl Francke,
Kronen-Drog., Frauenstr. 1.

Paderbornerbrot,
schmackhaft, gut ausgebacken, versende unser Nachnahme
A. Steimann,
Lippstadt, Unionstraße Nr. 33,
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. *

Fritz Hausmann

Größtes Spezial-Geschäft in Schwachstromanlagen

Warendorferstr. 57. Telephon 591.



Schellen-, Telephon-, Türöffner-, Türschließer und Blitzableiter-Anlagen la.

Postnebenstellenreihenschaltungs-Anlagen in fachmännischer Ausführung u. zu konkurrenzlos billigen Preisen unter Garantie.

Ehe Sie sich eine **Mietanlage** anschaffen, verlangen Sie bitte meine Kostenberechnung ganz kostenlos ein.

Ganz bedeutendes Lager i. Elementen, Türöffnern, Türschließern, Teleph.-Apparat., Glocken, Draht, Druckknöpfen usw., in nur fachmännisch ausgesuchten Qualitäten, überhaupt alles, was zu einer modernen Anlage gehört.

Akkumulatoren f. Kleinbeleuchtung inkl. aller erforderlichen Zubehörteile, kl. Wandärmchen, Fassungen, Schalen u. Osramlamp. i. gr. Auswahl. Schönste Geschenke.

Kosten-Anschläge und Besuch vollständig umsonst.
Anerkannt billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

WIX FIX
saugt
Fett und Schmutz auf. Es reinigt verblüffend Badewannen, Spülbecken, Marmor, Kacheln, Herdplatten.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg. überall.

Der beste Weg beim Kaufe einer Schreibmaschine unnütz Geld auszugeben ist der Kauf einer sogenannten „billigen" Maschine.

Später
kaufen Sie doch eine Schnellschreibmaschine.
Informieren Sie sich **vorher** bei
M. Löwenstein, Münster i. W.
Allein. Vertretung für Underwood und Mercedes.

Heirat.
Gastwirt, kath., 32 J., Besitzer ein. flott., gutgehenden Geschäftes im Münsterlande, wünscht d. Bekanntschaft ein. häuslich erzogenen kathol. Dame mit Verm. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Meldungen unter **E F 3466** an die Geschäftsstelle.

Sprechapparate
echt Grammophon
Schallplatten für alle Apparate von 2 Mk. an
— in größter Auswahl. —
Carusо-Platten.
Vorführung ohne Kaufzwang.
Bisping'sche
Instrumenthandlung,
Prinzipalmarkt 12. a*

25 Waggons
gutes Wiesenheu,
lose oder gebändelt, ab Stat. Lathen (Ems), hat abzugeben
Gutsbesitzer G. Peters,
Kathen bei Lathen.

Mand-Pianinos
mit Patent-Flügel-Resonanzboden. Deutsches Reichs-Patent No. 81 139.
39 nur allererst. Auszeichnungen.
In drei Etagen meines Geschäftshauses großes Lager in
Flügeln u. Pianinos
nur bester Marken, wie
C. Bechstein
Jul. Blüthner
V. Berdux
Schilling
Knauss.
Sehr gute Pianinos von 450 Mark an mit 10jähr. Garant. Gebrauchte Pianinos billigst. **Harmoniums** in allen Preislagen. Kulanteste Bedienung und Zahlungsbedingungen. Kataloge gratis. Besichtigung meiner Lager zwanglos.
Bisping'sche
Piano-Magazine
Münster i. W., a*
Prinzipalmarkt 12,
gegründet 1879. Telephon 901.

Altes Gold
kauft und nimmt in Zahlung (pro Kilogr. 1000—2000 Mk.), auch kleinere Quantitäten werd. entsprechend berechnet a6c
Herm. Mertens, Königstr. 48.

Größte Möbelausstellung von Rheinland u. Westfalen.
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.
— Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix". —

Johns Schornstein-Aufsatz



ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Herde. Dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt. 16c
500000 Stück verkauft.
Lager bei **Jos. Waltermann,** Münster i. W.

Musikverein in Osnabrück.
Freitag, den 17. November 1911, abends pünktlich 7 Uhr, im grossen Saale der Osnabrücker Stadthalle
(Ende etwa 9¼ Uhr)
2. Konzert des Vereinsjahres 1911/12.
Solistin: Frau **Anna Erler-Schnaudt** aus München (Gesang).
Orchester: **Die verstärkte Regiments-Kapelle.**
Leitung: Herr Hofrat Professor **Dr. Max Reger** aus Meiningen.
Karl Hasse.

Werke von Max Reger.
Variation und Fuge für großes Orchester über ein Thema von J. Adam Hiller (1770) op. 100.
4 Lieder am Klavier.
Lustspiel-Ouvertüre für kleines Orchester op. 130.
5 Lieder am Klavier.
„Die Nonnen" für Chor und großes Orchester op. 112.
Konzertflügel von Ibach aus der Niederlage von Kiel & Co. in Osnabrück.
Während der Aufführungen werden die Türen geschlossen gehalten.

Numerierte Plätze für Nichtmitglieder sind zum Preise von 5 Mk. in der **Rackhorst**schen **Buchhandlung** zu haben. **Saalkarten** für 3 Mk. sind an der Abendkasse zu lösen.

Am Vorabend,
Donnerstag, den 16. November 1911, abends 8 Uhr, im Saale des Klubs der Harmonie:
I. Kammermusikkonzert.
Mitwirkende: Herr Hofrat Professor **Dr. Max Reger** aus Meiningen (Klavier), Herr Generalmusikdirektor Professor **D. Dr. Philipp Wolfrum** aus Heidelberg (Klavier), Herr **Alexander Schmuller** aus Berlin (Violine), **Streichorchester,** gebildet aus Mitgliedern der Regimentskapelle und anderen hiesigen Kräften, unter Leitung von **Karl Hasse.**

Programm:
Joh. Seb. Bach: Konzert für 2 Klaviere mit Streichorchester in c-moll. Sonate für Violine und Klavier in e-dur (Nr. 3). — **Max Reger:** Sonate für Violine und Klavier in e-moll. Variationen und Fuge für 2 Klaviere über ein Thema von Beethoven.
Konzertflügel von Ibach aus der Niederlage von Kiel & Co. in Osnabrück.

Numerierte Plätze zum Preise von Mk. 3.— sind in der **Rackhorst**schen **Buchhandlung, nichtnumerierte Plätze** zum Preise von Mk. 2.— sind an der Abendkasse zu haben.

Tanzschule
von H. J. Riese.
Zu den jetzt beg. Unterrichtskursen werden noch Anmeldungen jederzeit Neubrückenstr. 3, I. Etage, entgegengenommen.

Restelager!
Mühlenstr. 5 Mühlenstr. 5
empfiehlt die noch vorrätigen Damen- und Kinderhüte zu jedem annehmbaren Preis. Gestrickte Sport-Mützen nur 90 Pfg. Handschuhe zum Aussuchen p. Paar 40 Pfg. Kragenschoner u. Westen von 50 Pfg. an. Reste-Halbleinen, Handtücher und Tischtücher nach Gewicht. Kaffeedecken von 1 M. an.

Moderner Zahnersatz
mit und ohne Gaumenplatte.
Spezialität: **Goldkronen und Brücken.**
Schmerzloses Nervtöten. r*
Schmerzloses Plombieren.
Mäßige Preise.
Sprechstunden: von 9 bis 6 Uhr.
C. Bröckers Zahn-Atelier.
Inh.: J. Klugmann, Ludgeristr. 114.

Geld verdienen
können Sie, wenn Sie Ihre Inserate ob groß, ob klein durch die **Münsterische Ann.-Exped.**
E. Vendel,
Ludgeristr. 12
(neben Odenthal) aufgeben. Sie erhalten dort kostenlos Rat und Auskunft in allen Insertionsangelegenheiten und ersparen außerdem oft Zeit, Geld und Porto! (Fernruf 1540.) a*

Accordzithern
Konzertzithern
Konzertflöten
Guitarren
Guitarrzithern
Mandolinen
Mundharmonikas
Piccoloflöten
Schülertrommeln
Sprechapparate
Spieluhren
Trommelflöten
Violinen
Wiener Accordions
Ziehharmonikas 2c.
sowie alle Bestandteile bezieht man nur am **billigsten** von der
M. Kneer'schen Musikhandlung
Spezialität: a*
Schulviolinen und Saiten für alle Instrumente.

Edelweiss- *
Creme 2.50 u. 1.50, **Edelweiss-Seife** 1.— und —.60 d. **Schönheits-Creme** der eleganten Welt. Nur echt von **Franz Kuhn,** Kron.-Parf., **Nürnberg.** Hier: **A. & F. Hausmann,** Mohren-Drogerie, Spiekerhof 6.

Eine Wohltat für Gläsertragende
sind korrektsitzende Brillen und Kneifer u. genau centrierte Gläser.
Schädlich fürs Auge
sind schlechtsitzende Augengläser.
Bei mir als Fachmann sind Sie sachgemässer und gewissenhafter Bedienung sicher.
Ein Versuch wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.
Carl Gillen Nachf.
Spezialist für Augengläser
Markt 20, unterm Bogen. 13a

Sibirische Butter
stetig grosser Vorrat, wöchentlich frische Zufuhren. r
B. Terfloth, Münster i. W., Hafen.

Zur Gesellschaftssaison
empfiehlt sich die
Chemische Waschanstalt
Julius Renfert,
Münster i. W.
in 13a
Reinigen feinster Garderoben
unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.



Franz Hellriegel
Atelier f. Streichinstrumentenbau und Reparatur
einziger Fachmann am Platze.
Münster i. W., Neubrückenstr. 30.
Fertigung von
Violinen, Violas, Cellos, Violas-alta (Ritter), **Violas-d'amoure,** hervorragend im Ton.
Reparaturen ohne Gefahr für Tonverlust. **Tonliche Verbesserungen** an schlechtklingenden Instrumenten.
Lager alter **Meisterinstrumente. Saiten,** haltbar, rein- und weichklingend, billigst. **Violin- und Cellobogen, Kasten** (Etuis) in verschiedenen Preislagen. **Schülerviolinen,** auf gute Spielbarkeit geprüft resp. berichtigt, desgl. **Cellos** in allen Preislagen.
Feinstes **Colophonium,** sowie alle Zubehörteile billigst.
Violin- und Cellobogen werden **fachmännisch** neu behaart.
Zahlreiche lobende Anerkennungen aus vielen Gegenden liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Privatangestellte!
Der beste Ersatz
für die unzweckmäßige und unvorteilhafte **reichsgesetzliche Pensionsversicherung**
ist eine bei gleicher Beitragszahlung erheblich höhere Leistungen erfüllende Versicherung auf den
Todes-, Erlebens- und Invaliditätsfall
beim wße
Nordstern, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Aufklärende Broschüren, Kostenberechnungen und Auskünfte jeder Art durch die
General-Agentur Münster i. W.
Inh.: Otto Neuhaus, General-Agent,
Bahnhofstraße 36. **Telephon 1209.**

Eutol-Bonbon
DAS BESTE GEGEN HUSTEN
Für 30 Pfg. überall zu haben.



Jos. König
Nachf.
Uhrmacher, Optiker,
Münster, Ludgeristraße Nr. 68, in nächster Nähe der Provinzial-Augenheilanstalt.
Anfertigung von Brillen und Kneifern
nach ärztlichem Rezept. b*

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 50 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Nachruf.
Infolge eines Unglücksfalles verschied nach kurzem Krankenlager mein langjähriger treuer Geselle
Heinrich Busen.
Er war 14 Jahre in meinem Geschäfte tätig und stets ein braver, strebsamer Gehülfe.
Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten
Ludwig Trah,
Kupferschmied und Installateur,
Stadtlohn.